



Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V.
Kreisgruppe Rheinisch-Bergischer Kreis
Schmitzbüchel 2, 51491 Overath

Tel./Fax : 02204 – 30 22 56, E-Mail : bundrbk@netcologne.de

Stadt Bergisch Gladbach
FB 6 – Stadtplanung
51439 Bergisch Gladbach

01.12.2011

**Einwendungen gegen die Änderung des Flächennutzungsplanes Nr. 175/6540
und gegen den Bebauungsplan Nr. 6540 – Gewerbegebiet Lustheide**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Kreisgruppe des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) hat folgende Einwendungen gegen die beiden Pläne:

Der Wald zwischen der A4 und der Bebauung Lustheide/An der Wasserdelle ist ein Laubmischwald aus zum Teil sehr alten Buchen, Eichen, Ahorne und anderen Baumarten mit natürlicher Verjüngung und üppiger Krautunterschicht. Er ist deshalb als sehr hochwertig einzustufen.

Trotz Abtrennung durch die A4 ist dieser Waldstreifen Teil des Königsforstes/Wahner Heide, einem NSG und FFH-Gebiet. Der Waldstreifen ist Landschaftsschutzgebiet.

Durch den Wald führen Wanderwege in den Königsforst sowie parallel zur Straße Lustheide. Der Wald ist ein wertvolles Naherholungsgebiet für die Bevölkerung. Er trennt und schirmt die Wohnbebauung wirkungsvoll gegen die Autobahn ab, filtert Staub und Abgase und wirkt lärm-dämmend, besser als Produktionshallen es leisten können.

Eine weitere Flächenversiegelung in diesem Bereich wirkt sich negativ auf die Grundwasserströme aus. In Refrath wird Trinkwasser gefördert.

Die Planung steht im Widerspruch zu dem erst drei Jahre alten Landschaftsplan „Südkreis“. Die Fläche wurde als Wald und Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. Die Stadt Bergisch Gladbach hat diese Fläche nicht als Potentialfläche vorgehalten. Vielmehr hat die Stadt den Entwicklungsziel: „Erhaltung und Entwicklung von naturnahen Laubwäldern“ zugestimmt. Im Regionalplan ist die Fläche als „allgemeiner Siedlungsbereich“ vorgesehen – keinesfalls als Gewerbefläche. Tatsächlich wurde in den letzten Jahrzehnten der Ortsteil Refrath und speziell Lustheide/An der Wasserdelle als Wohn- und Siedlungsbereich entwickelt. Derartige Pläne machen nur Sinn, wenn sie langfristig verbindlich sind und den Anspruch auf Planungssicherheit Rechnung tragen.

Im gesamten Stadtgebiet von Bergisch Gladbach stehen Gewerbeflächen und -betriebe leer. Zudem wird derzeit ein sehr großes Gewerbegebiet in Obereschbach, auch nahe der Autobahn, erschlossen. Die Papierfabrik M-Real steht kurz vor der Schließung. Hier ergeben sich weitere Möglichkeiten für Neuansiedlungen von Gewerbebetrieben. Angesichts der angespannten Haushaltslage der Stadt Bergisch Gladbach sollten diese vorhandenen Ressourcen genutzt werden, bevor mit öffentlichen Mitteln weiter Landschaft zerstört wird.

Mit freundlichen Grüßen
BUND-Kreisgruppe Rheinisch-Bergischer Kreis

Karin Stagge